

Ich komme in die Schule! -

ein etwas anderer Rundgang durch die Anne-Frank-Schule



Hallo, ich bin **Nick**! Ich bin 6 Jahre alt und gerade auf dem Weg vom ökumenischen Gottesdienst in der Stadtkirche zum Schulhof der **Anne-Frank-Schule**. Heute ist mein erster Schultag! Meine Schultüte fühlt sich in meinem Arm immer schwerer an, und ich bin froh, dass meine Eltern gleich darauf aufpassen müssen.

Jetzt sind wir auf dem **Schulhof**. Es ist noch Pause, und es laufen ganz viele Kinder lachend und spielend herum. Jetzt bin ich auch nicht mehr zu halten und möchte am **Spielschiff** hochklettern. Der Boden ist hier ganz weich mit Rindenmulch ausgepolstert. Das fühlt sich toll an!



Ich habe noch einen großen Bruder an der Schule, aber den sehe ich gar nicht. Er ist wohl hinten im **grünen Hügelbereich** und sucht wieder allerlei Getier. Ich steige danach auf den Hügel und bin erstaunt, dass dahinter der Hauser Ring zu sehen ist. So viele Autos, die hört man fast gar nicht. An der **Tischtennisplatte** steht **Herr Riepe**, der Hausmeister. Die Kinder und er haben viel Spaß!



Am Spielschiff hocken einige Mädchen und gucken uns zu. Sie lachen und winken, und es sieht so aus, als freuten sie sich, dass wir kommen. Manche Kinder spielen Fußball auf dem angrenzenden Bolzplatz. Mit verschiedenen kleinen Geräten aus dem **Spielehäuschen** vergnügen sich andere Kinder.

Nun gehe ich wieder zu Mama und Papa. Dann entdecke ich eine Lehrerin. Sie lacht und hat ganz viele Kinder um sich. Jetzt schellt es, und endlich geht es los! Alle älteren Kinder räumen die Spielsachen weg, stellen sich auf und gehen in ihre Klassen. Übrig bleiben wir Erstklässler und unsere Familien. Oh, es kommen Kinder aus der 4. Klasse mit bunten Schildern und unseren Namen drauf.



Meine Eltern und ich halten nach dem 'Nick'- Schild Ausschau. Da, da kommt ein Junge mit meinem Schild und nimmt mich mit. Mama und Papa halten die Schultüte fest und setzen sich erst einmal in die Aula.

Ich werde ins **Treppenhaus** geführt. So eine schöne, breite Treppe! Schon nach den ersten Stufen kann man eine Pause einlegen und sich eine interessante Bilderwand ansehen. Papa erzählt mir später, was er dort über Anne Frank erfährt. Sie hat wichtige Dinge aufgeschrieben, die alle Menschen lesen können. Nach ihr ist meine Schule benannt. Sicherlich werde ich in den nächsten vier Jahren noch öfter etwas von Anne hören.

Ich weiß schon, wohin es dann geht. Ein bisschen kenne ich mich schon aus, weil ich schon ein paar Mal hier war.

Mir gefiel der Unterricht, den ich am **Tag der offenen Tür** mitmachen durfte. Ich arbeitete mit den Kindern der vierten Klasse zusammen, die im Unterricht das Thema 'Feuer, Erde, Wasser, Luft' behandelten. Meine Eltern durften sogar abends dann noch mal in die Schule, um mit den Lehrerinnen und der Schulleiterin zu sprechen.

Nicht lange nach meiner **Anmeldung im Oktober** durfte ich mir die **Laternenausstellung** ansehen. Die war richtig toll!



Die Aula war dunkel, und nur die Kerzen in einigen selbst gebastelten Laternen brannten. Es wurden Martinslieder gesungen und ein Martinsstück aufgeführt. Es gab Kindergetränke, Glühwein, Weckmänner und ein Café. In jedem Klassenraum konnte man andere Laternen bewundern.

In diesem Jahr habe ich im Dezember dann eine Einladung bekommen, um an der großen [Weihnachtsfeier](#) teilzunehmen.



Meine Mama fand, sie war zum "Bratschen" schön. Viele Kinder waren an den Aufführungen beteiligt und haben ganz viel Applaus bekommen.

Viel Spaß haben die Kinder auch am [Karneval](#). Jedes Jahr treffen sich alle Klassen der Schule dafür in der Aula.



Diese schönen Feste in der Anne-Frank-Schule zu erleben, fand ich toll.

Ich erhielt auch eine Einladung zu einer [Schnupperstunde](#)! Ich durfte in der Turnhalle spielen. Gefallen hat mir, dass ich schon viele zukünftige Klassenkameraden kennengelernt habe. Jeder hat auch schon im Klassenraum gearbeitet.



Danach hat uns unsere Lehrerin noch einmal kurz die Schule gezeigt, sogar das **Sekretariat** und das **Lehrer*innenzimmer**. Unsere Sekretärin heißt **Frau Weck**.

Im 1. Stock gibt es drei **Klassenräume**. An den Türschildern kann man erkennen, dass eine Klasse von **Frau Hark-Wendland**, eine zweite von **Frau Wald** und die dritte Klasse von **Frau Gerwin - Burg** unterrichtet wird.

Jetzt gehe ich aber zum Raum der Klasse 1. Die Lehrerin steht an der Tür und begrüßt uns Kinder. Sie weiß sogar schon meinem Namen und schickt mich auf die Suche nach meinem gebastelten Namensschild. Dort hinten am Fenster auf dem Tisch steht es. Nachdem alle Kinder eingetroffen sind, geht die Klassentür zu und die Eltern warten auf uns in der **Aula**.

Dort ergriff **Frau Becht, die Schulleiterin**, das Wort! Sie begrüßte ganz freundlich alle aufgeregten Erwachsenen und erzählte etwas über den Tagesablauf der neuen Schulkinder und dass diese jetzt ihre erste richtige Schulstunde hätten! Danach würden sie auch in die Aula kommen, um das Programm der anderen Klassen anzuschauen.

Schule ist schön! Unsere **1. Schulstunde** war spannend. Jedes Kind hat sein Namensschild auf einem Tisch gefunden und sich hingesetzt. Wir haben erste Sachen aus unserem Ranzen in ein Körbchen geräumt. Wir durften ein eigenes Arbeitsblatt gestalten, das dann in der Klasse aufgehängt wurde. Danach hat es schon geschellt, und unsere erste richtige Schulstunde war vorbei.

Danach gehen wir zu zweit in der Reihe in die Aula. Wir dürfen ganz vorne sitzen. Da sind Mama und Papa und winken mir zu. Manchen Kindern fällt es schwer, sitzen zu bleiben.



Jetzt zeigen die Kinder der anderen Klassen nacheinander, was sie extra für uns vorbereitet haben. Das ist ganz toll und die Kinder bekommen viel Applaus. Ja, und dann ist in der Schule schon alles zu Ende.

Ich zeige Mama und Papa noch meinen Klassenraum. Sie wollen gerne ein Foto machen. Mein **Klassenraum** ist richtig gemütlich.

Wir schauen uns sogar noch etwas weiter in der Schule um, denn auf der oberen Etage sind andere Schulklassen untergebracht. **Frau Meinhardt, Frau Anders** und **Frau Heynen** sind mit verschiedenen Kindern beschäftigt. **Fr. Klitzing, Frau Thiel, Frau Pohle** und **Frau Juretzki** kümmern sich auch um ihre Klassen.

Frau Winkelmann unterrichtet gerade Englisch im dritten Schuljahr. Diese Kinder starteten schon im 1. Schuljahr mit der neuen Sprache. Ganz neu ist, dass wir nun erst im 3. Schuljahr damit beginnen. Allerdings haben wir dafür dann eine Stunde Englisch mehr in der Woche.

Ganz nach oben, auf den Speicher, dürfen nur die Klassen, die vielleicht einmal Gespenstergeschichten lesen.

Ich muss noch mal ganz nach unten, weil ich mich in der **Übermittagsbetreuung** vorstellen möchte. Die Räume liegen über dem neuen **Mensa-Gebäude**, das ich über den Schulhof erreiche.



Nun stehe ich vor der Betreuungsgruppe. Durch die Tür hört man die Stimmen von spielenden Kindern. Es geht es in einen großen Raum mit Sitz-, Bau- und Spielecke, sowie Tischen zum Malen.



Die Betreuerinnen **Frau Oberwinster**, **Frau Seidl** und **Frau Hellmuth** haben den neuen Eltern viel zu erklären. Alle sind nett und kümmern sich um die Kinder. Ich sage "Hallo" und melde mich für morgen an.

Danach schauen wir uns noch die neue Mensa an, die Platz für viele Kinder der OGS hat. Hier geht es munter zu und es riecht schon nach dem Mittagessen. Möhren und Salat kann man an der Salatbar abholen. Überall hängen auch dort Bilder im Gebäude.

Damit alle Kinder genug Platz zum Spielen haben, sind die Gruppen des Offenen Ganztags in **fünf Wohnungen** im alten „Lehrerhaus“ direkt neben dem Schulgebäude untergebracht. Ein Gruppenraum grenzt sogar an einen kleinen Garten.

Die Erzieherinnen heißen **Frau Wenke**, **Frau Ibraj**, **Frau Czernitzky**, **Frau Pöchhacker**, **Frau Weichert**, **Frau Schesack**, **Frau Mleziva**, **Frau Löhr** und **Frau Ketterlinus**. **Frau Frank** ist die Verwaltungsleiterin.

Bis 17 Uhr kann man mit seinen Freunden zusammen sein. Nur freitags müssen wir uns früher verabschieden.

Ab und zu gehen wir am Nachmittag, aber auch am Vormittag in die **Turnhalle**. Die kenne ich auch schon. Da gehe ich schon jetzt zweimal in der Woche zum Sport des TV Ratingen hin.



Ab und zu kommt auch manchmal das Spielmobil auf den **Schulhof**. Dann verbringen wir damit einen besonderen Nachmittag.

Obwohl das Schulgebäude schon sehr alt ist, fühle ich mich hier geborgen, was mit Sicherheit auch an den vielen hilfsbereiten Menschen liegt.

Heute war alles ganz schön aufregend - ich bin gespannt, was wir morgen erleben!